



ANTRAG	Vorlage Nr.:	2019/1325
AfD-Gemeinderatsfraktion		
Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose mit Hund		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	18.02.2020	26	x	

Der Gemeinderat möge beschließen,

den Erfrierungsschutz für Männer in der Kriegsstr. 88 und den Erfrierungsschutz für Frauen in der Lameystr. 36 (Hotel "Anker") soweit zu optimieren, dass dort auch Obdachlose mit Hund übernachten können.

Sollte ein darüber hinaus gehender Bedarf festgestellt werden, wären in Zusammenarbeit mit den Sozialeinrichtungen weitere Objekte/Unterkünfte miteinzubeziehen.

Alternativ werden im Tierheim Karlsruhe Plätze für Hunde von Obdachlosen unentgeltlich bereitgestellt, damit deren Halter den Erfrierungsschutz in Anspruch nehmen können.

Die hierzu erforderlichen Maßnahmen sind schnellstmöglich umzusetzen, da gerade die Monate Januar und Februar die kältesten Monate eines Jahres sind.

Wegen Gefahr im Verzug (Gesundheit und Leben der Betroffenen) bedarf es keiner Gegenfinanzierung.

Begründung:

Der Erfrierungsschutz für Männer in der Kriegsstr. 88 umfasst 56 Übernachtungsplätze, die von den einzelnen Obdachlosen unterschiedlich oft frequentiert werden. In der Saison 2018/2019 war diese Einrichtung von Oktober bis April an 182 Tagen in der Zeit von 19.30 Uhr bis 8 Uhr geöffnet.

Im selben Zeitraum war der in Trägerschaft der AWO betriebene Erfrierungsschutz für Frauen im Hotel "Anker" mit 9 Betten ausgestattet; zeitweise wurde wegen Mehrbedarfs die Bettenkapazität erweitert. Generell ist es in all diesen Einrichtungen verboten, Hunde mitzubringen.

Der Anfang 2018 ins Leben gerufene Kältebus des DRK, der in der Nacht verschiedene Aufenthaltsorte von Obdachlosen anfährt, erlaubt ebenfalls keine Mitnahme der Hunde, was allerdings auch der fehlenden Abtrennung der einzelnen Schlafplätze geschuldet ist.

Gerade Menschen, die auf der Straße leben, haben zu ihren Hunden oftmals ein enges und inniges Verhältnis. Schließlich leben sie 24 Stunden am Tag intensiv mit ihren Vierbeinern zusammen. Die Tiere sind meist gut erzogen und gut sozialisiert, so dass eine Gefahr von ihnen in der Regel nicht ausgehen dürfte.

Ihre Hunde geben den Obdachlosen Halt; sie sind Freund und Familie in einem. Die meisten von Ihnen übernachten daher lieber zusammen mit ihrem Tier im Freien, als den Hund in einem Zwinger im Tierheim abzugeben, zumal sie hierfür die Kosten auch nicht aufbringen könnten.

In Deutschland gibt es einige Großstädte, die neuerdings mit derartigen Projekten gute Erfahrungen gemacht haben, bieten sie doch Mensch und Tier über einen warmen Schlafplatz hinaus auch eine Mahlzeit an.

Weniger beliebt ist bei Obdachlosen allerdings die Möglichkeit, den Hund unentgeltlich im städtischen Tierheim abzugeben, um danach eine Übernachtungsmöglichkeit in einem Erfrierungsschutz aufsuchen zu können. Eine solche Maßnahme wurde daher auch nur zweitrangig als Alternative aufgezeigt.

Die Zeit drängt: die kalten Tage und Nächte stehen uns auch in Karlsruhe erst noch bevor. Die voraussichtlichen Kosten für die erforderlichen Maßnahmen werden überschaubar sein, da es wohl keiner bzw. nur einer sehr geringen baulichen Änderung bedarf.

Die Stadt Karlsruhe hat in sozialer Hinsicht eine begrüßenswerte Vorreiterrolle inne; diese könnte durch Realisierung des vorstehenden Antrags weiter ausgebaut werden.

Unterzeichnet von:
Dr. Paul Schmidt
Oliver Schnell
Ellen Fenrich